

[Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **10 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der «Ausverkauf der Heimat» findet nicht statt

Die verschlechterte Wirtschaftslage in den Nachbarländern macht sich nun auch im Grundstückserwerb in der Schweiz bemerkbar: Die ausländische Nachfrage hat im vergangenen Jahr fast um die Hälfte nachgelassen. Nach provisorischen Zahlen für die ersten neun Monate 1982 gingen die kantonalen Bewilligungen zum Verkauf von Grundstücken, Liegenschaften und Stockwerkeigentum an Ausländer im Vergleich zur Vorjahresperiode von 4532 auf 2420 zurück.

Die 1982 bisher erteilten 2420 Bewilligungen umfassen nach Auskunft des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes eine Bodenfläche von insgesamt 145 Hektaren (Vergleichsperiode Vorjahr: 282 Hektaren), inklusive 31,5 Hektaren für Stockwerkeigentum. Aus den jetzt vorliegenden Zahlen geht zudem hervor, dass auch 1981 tatsächlich weit weniger Verkäufe getätigt als bewilligt wurden.

Im Jahre 1981 verharren die Bewilligungen beinahe auf dem Vorjahresstand. Nach den endgültigen statistischen Angaben erteilten die zuständigen Behörden der Kantone 5900 (Vorjahr: 5950) Bewilligungen für den Erwerb von 352 ha (250 ha) zum Preis von rund 2 (rund 1,8)

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in
der Bundesrepublik Deutschland
Koepferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12-16)

Dr. Erwin Märki
Pressehaus I/412
Heussallee 2-10
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 21 58 82

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

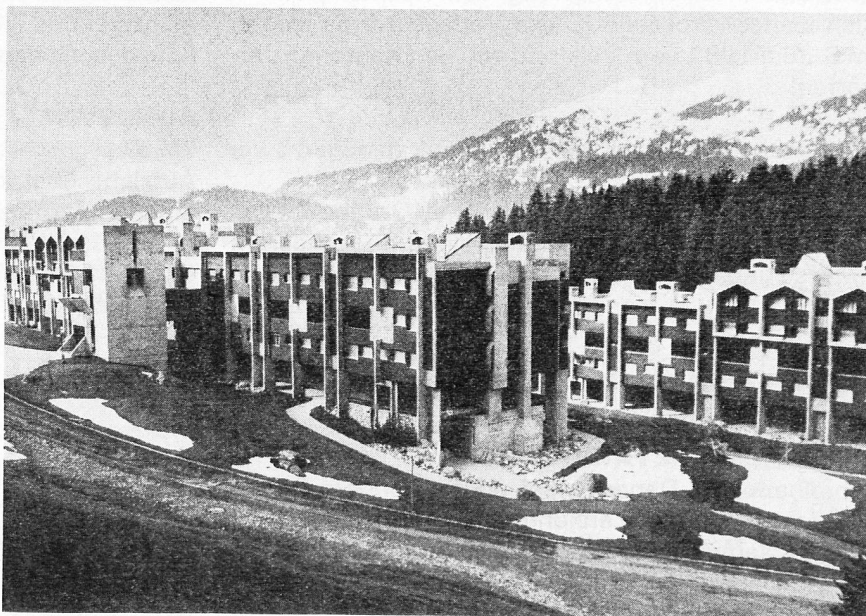
«SchweizerRevue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

2/83: 29. 4. 83

3/83: 12. 8. 83



Umstrittene «Ausländersiedlung» in Lenzerheide

Milliarden Franken. Über zwei Drittel aller Bewilligungen entfallen auf Stockwerkeigentum. Da sich dieses auf die Fremdenverkehrskantone konzentriert, stehen diese nach Anzahl der Bewilligungen an der Spitze: Wallis 1843 (2073), Graubünden 1101 (1019), Tessin 779 (743) und Waadt 776 (687).

Der Netto-Zuwachs an ausländischem Grundeigentum liegt allerdings auch 1981 erheblich tiefer als aus diesen Zahlen ersichtlich.

Der deutliche Rückgang, der sich in diesem Jahr abzeichnet, wird vom EJPD einerseits auf die 1980 vom Bundesrat eingeführte Kontingentierung von Zweitwohnungen in den gesperrten Fremdenverkehrsorten zurückgeführt. Im nächsten Jahr soll in diesem Bereich noch strenger vorgegangen werden. Am 6. Dezember kürzte nämlich der Bundesrat die kantonalen Kontingente an Ausnahmegewilligungen für den Verkauf von Ferienwohnungen und Wohneinheiten in Appartements um 20 Prozent.

Neben der sogenannten Lex Furgler kam aber auch die verschlechterte Wirtschaftslage den Bestrebungen um eine Eindämmung des Grundstückverkaufs an Ausländer entgegen. Die Wirtschaftslage wirkt sich nach Auskunft des EJPD um so stärker aus, als Devisenrestriktionen und fiskalische Massnahmen in einigen Nachbarländern die Nachfrage nach schweizerischen Grundstücken ohnehin dämpfen. In Frankreich und Italien sind dies die neuen Bestimmungen über

die Ausfuhr von Kapital, in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) die Änderungen in der Steuergesetzgebung. Allein aus der BRD stammten aber 1980 noch mehr als die Hälfte aller Kaufgesuche.

(SDA)

Griffigere «Lex Furgler»

Der Grundstückverkauf an Personen im Ausland soll in der Schweiz weiter eingeschränkt werden. Nach dem Willen der nationalrätlichen Kommission, welche die neue «Lex Furgler» zu Ende beraten hat, sollen ab 1985 noch höchstens 2400 Bewilligungen pro Jahr erteilt werden können. Verkäufe, die «nationalen Interessen widersprechen», können nach dem vorgeschlagenen Bundesgesetz künftig verboten werden.

Nach dem neuen Gesetzesvorschlag bestimmt der Bundesrat alle zwei Jahre eine jährliche Höchstgrenze für die ganze Schweiz, verteilt sie auf die Kantone und soll sie schrittweise herabsetzen. Er kann aber, wenn es besondere Interessen erfordern, die Limite vorübergehend beibehalten oder heraufsetzen, jedoch nie über die erste Begrenzung hinaus. Alserste Limite gelten zwei Drittel der im Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor dem Inkrafttreten des Gesetzes erteilten Bewilligungen. Die Verteilung innerhalb der Kantone ist deren Sache.

Rätoromanische «Diaspora» in Stuttgart

Aus dem kleinen Häuflein von 10 Gründungsmitgliedern, die sich vor gut 5 Jahren im Oktober 1977 zu gemeinsamem Tun zusammengefunden hatten, sind mittlerweile 30 geworden. Verschiedenartige Motive hatten die Zuneigung zum rätoromanischen Kulturgut geweckt: Neben der Liebe zu der eigenartig schönen romanischen Chormusik, die auch vom Inhalt her verstanden werden wollte, wurde bei anderen das Sprachinteresse als solches angestachelt, meistens nach einem Ferientaufenthalt im Bündnerland. Dann spielt natürlich auch das sprachwissenschaftliche Interesse eine Rolle, weil das Rätoromanische nicht nur geographisch, sondern auch sprachlich eine zentrale Stellung innerhalb des romanischen Kulturkreises einnimmt. Schliesslich kamen noch ein paar gebürtige Rätoromaninnen hinzu, welche in der Stuttgarter Gegend verheiratet sind.

Nun treffen sich die Mitglieder alle 3 bis 4 Wochen, um dieses eigenartige Sprach- und Kulturgut gemeinsam zu pflegen.

Das Sprachstudium nutzt moderne didaktische Methoden, wozu auch das Tonband zählt; es wird mit gelegentlichen sprachwissenschaftlichen Referaten ergänzt. Im landeskundlichen Teil ist das gemeinsame Singen romanischer Lieder sehr be-

liebt. Gedichte werden gelesen, literarische Themen behandelt und Urlaubserlebnisse in Wort und Bild vorgeführt. Eine wichtige Stellung nehmen die öffentlichen Vorträge ein, die meist von gebürtigen Rätoromanen gehalten werden und die Zuhörer mit Besonderheiten des Bündnerlandes bekanntmachen, was schon manchen Vortragsbesucher in der Wahl seines Urlaubszieles beeinflusste.

Inzwischen sind auch schon persönliche Bindungen zum Bündnerland entstanden, welche – je nach Kenntnisstand – auch in romanischer Sprache gepflegt werden, so dass man sozusagen von einer rätoromanischen Diaspora in Stuttgart reden kann. Die Tätigkeit der Stuttgarter Gesellschaft wird von den Bündnerromanen als nicht gering zu schätzende moralische Stütze um den Erhalt ihres uralten Kulturgutes empfunden.

Max Kettner

Deutscher Führerschein

Es kommt häufig vor, dass Schweizer, die sich seit mehr als einem Jahr in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, immer noch mit dem schweizerischen Führerausweis fahren. Dies ist nach den Bestimmungen des deutschen Strassenver-

kehrsgesetzes unzulässig. Spätestens vor Ablauf von 12 Monaten seit der Begründung eines ständigen Aufenthalts ist daher beim zuständigen Strassenverkehrsamt der Antrag auf Erteilung des entsprechenden deutschen Führerscheins einzureichen. Wer diese Vorschrift übertreibt, muss mit empfindlichen Bussen rechnen und darf bis zur Erteilung des deutschen Führerscheins kein Fahrzeug der betreffenden Klasse mehr führen.

A. M.

D' Schwyzer i Pforzheim

Vor ewig langer Zyt,
Jetzt sind's grad hundert Johr
Do händ paar Schwyzer Manne
Zume Stammtisch sich zäme to!

Was hett die ächt nach Pforzheim g'lockt?
Es Gold, so nimmi aa.
Sie händ Fabrike gründet
Für Uhre, Schmuck, etcetera.

Mit Fleiß und Umsicht und au Glück
Händ si sich ufe g'schafft
Vo früh bis spoot und bis i d' Nacht.

Doch jedi Wuche einisch
Händ sie sich's gmüetli g'macht
Getreu nach Gottfried Keller
Bi Jass und Rebesaft,
Bi Stumpe und Brissago
So wie sie's g'wohnt si gsi.

Dora Wild-Streissguth



Leibrente. Sie zahlt sich regelmäßig aus.

Tradition
und
Erfahrung

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zählt zu den größten Lebensversicherern Europas. 1857 in Zürich gegründet, ist sie seit mehr als 110 Jahren erfolgreich in Deutschland tätig, in besonderem Maße auch auf dem Gebiet der privaten Rentenversorgung.

Bedarfs-
gerechtes
Angebot

Ihr gewohnter Lebensstandard soll gesichert sein – bei Verlust der Arbeitskraft und im Alter. Die gesetzliche Rentenversicherung und das berufsständische Versorgungswerk decken gerade – sofern Sie Mitglied sind – den lebensnotwendigen Grundbedarf. Erst die private Versicherung ermöglicht Ihnen den angemessenen Lebensstil.

Unsere Tarife werden Ihrem Bedarf gerecht. Unser Service kennt Ihre Versorgungsprobleme, Ihre jetzigen und Ihre künftigen.

Leibrente

Sie wollen im Alter von Ihrem Kapital leben. Wir bieten Ihnen die Leibrente an. Sie sind versorgt, solange Sie leben – ohne Risiko. Und falls Ihnen etwas zustößt: eine Mindestanzahl von Rentenzahlungen wird garantiert – oder aber das Kapital zurückbezahlt, abzüglich bezogener Renten. Es kann aber auch vereinbart werden, daß die Rente auf eine andere Person übergeht.

Hohe
Überschuß-
beteiligung

Wir sind eine Versicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit. Alle Überschüsse gehören deshalb dem Versicherten. Unsere Überschußvergütung beginnt sofort mit dem Bezug der ersten Altersrente und trägt somit von vornherein zur Erhöhung der Versorgung bei.

Problemlos
sicher

Solange die Post funktioniert – und sie tut es seit fast 150 Jahren – ist die Leibrente pünktlich auf dem Konto des Empfängers.

Coupon

Bitte direkt an die
Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8–10, D-8000 München 40

Ich würde gern etwas über die Versorgungs-
idee der Schweizerischen Rentenanstalt erfahren.

Name

Anschrift (Straße/PLZ/Wohnort)

**Die Versorgungs-
idee
die keine Grenzen kennt**

Schweizer Verein Ulm und Umgebung

Im Nebenzimmer der Gaststätte «Blauflesch» treffen sich Schweizer von Ulm und Umgebung.

6.2., 17.4. Reiseberichte und Filmvorträge aus der Schweiz.

3.7. Augustfeier.

2.10. Filmvorträge.

4.12. Weihnachtsfeier.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15.00 Uhr, Ende ca. 18.00 Uhr. Alle interessierten Schweizer und Schweizerinnen sind zu unseren Treff's, die jeweils an einem Sonntag stattfinden, herzlich eingeladen. Auskunfterteilt gerne E. Wagner, Telefon 07 31/260 18.

E. W.

Generalkonsulat München

Der Bundesrat hat den bisherigen Leiter des Generalkonsulats in München, Dr. Peter Dietschi, zum Schweizerischen Botschafter in der DDR ernannt. Als neuer Postenchef in München hat der Bundesrat Otto Bornhauser ernannt, der anfangs Oktober mit seiner Gattin in München eingetroffen ist. Herr Generalkonsul Bornhauser wurde 1920 in seinem Heimatort Weinfeld/TG geboren. Er trat 1946 in den Dienst des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und wurde in der Folge – unterbrochen von zwei Einsätzen an der Zentrale – in Rom, New York, Bordeaux und Kopenhagen eingesetzt. Von 1973 bis 1976 leitete er das Schweizerische Generalkonsulat in Osaka, von 1976 bis 1980 dasjenige in San Francisco und anschließend war er bis Juni 1982 Chef der Schweizerischen Delegation in der Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea als Generalmajor.

Der Kanzler des Generalkonsulats, Othmar Hutter, wurde in seiner Eigenschaft als Vizekonsul Mitte Oktober an das Schweizerische Generalkonsulat nach Hongkong versetzt. Sein Nachfolger, Vizekonsul Friedrich Bollinger, ist mit seiner Frau Anfang Januar von Lagos (Nigeria) in München eingetroffen.

S.

Chorgesang in Stuttgart

Der philharmonische Chor Stuttgart heisst sangesfreudige und notenkundige Ausländer als neue Mitglieder willkommen. Eine multinationale Sängergemeinschaft würde nach Auffassung des neu gewählten Präsidenten des Chorkuratoriums Jürgen Werhahn ein besseres menschliches Verständnis füreinander fördern und könnte zugleich Ausländerfeindlichkeit entgegenreten. Interessenten können sich mit dem 1. Vorstandsmitglied, Kammersänger Carlos Alexander, Ahornstrasse 4a, 7000 Stuttgart 70, Tel. 767533 (werktags zwischen 18-19 Uhr), in Verbindung setzen.



Rolf Guhl †

Wenige Wochen vor seinem achtzigsten Geburtstag verstarb am 28. 10. 82 der Ehrenpräsident des Schweizervereins Helvetia Karlsruhe, Rolf Guhl. Der Verstorbene war nach dem Kriege zusammen mit seiner Gattin einer, der dem damaligen Verein neues Leben und Impulse gab. Mitte der fünfziger Jahre wurde Rolf Guhl zum Präsidenten gewählt. Dieses Amt hatte er über 20 Jahre inne und mußte es dann leider alters- und krankheitshalber niederlegen. Für diese langjährige, verdienstvolle und auch heimatverbundene Vereinsführung wurde Rolf Guhl nach Aufgabe seines Amtes zum Ehrenpräsidenten ernannt. Trotz seiner schweren Krankheit, die er in den letzten Jahren durchmachen musste, hat er bis zuletzt an der Seite seiner lieben Gattin regen Anteil bewiesen und an den Versammlungen teilgenommen, zuletzt noch an der Bundesfeier am 1. August 1982 in Waldbronn. Viele Mitglieder unseres Vereins und auch benachbarter Vereine und Freunde aus Basel nahmen an der Trauerfeier teil und werden ihm ehrend gedenken.

R. O.

Schweizer Verein München

Wir laden alle Landsleute aus München und Umgebung zu unseren regelmässigen am ersten Dienstag eines Monats ab 17.30 Uhr stattfindenden Stammtischabenden im Saal des Schweizer Hauses, München 40, Leopoldstr. 33, herzlich ein.

O.

Neuer Generalkonsul in Frankfurt

Zum Nachfolger von Werner Wahl, der Ende Februar 1982 in den Ruhestand trat, hat der Bundesrat Jean Aebischer zum neuen Generalkonsul in Frankfurt am Main mit Amtsbefugnis für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland ernannt.

Schweizerverein Helvetia Karlsruhe

Treffpunkt der Mitglieder und Freunde des Vereins jeden dritten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr nunmehr im neueröffneten Schweizer Café «Feller», Kaiserstr. Ecke Marktplatz. Dabei werden auch weitere Treffen besprochen.

M. G.

Wichtiges zur Aufenthaltserlaubnis

Die in der Bundesrepublik Deutschland niedergelassenen Schweizerbürger müssen die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis jeweils vor Ablauf von deren Gültigkeit beantragen. Dabei ist zu prüfen, ob zu diesem Zweck die Gültigkeitsdauer des Passes ebenfalls erneuert werden muss. Falls nämlich ein Unterbruch der Aufenthaltserlaubnis entsteht, läuft der Inhaber Gefahr, trotz der zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Niederlassungsvereinbarung vom 19. 12. 1953 die Bewilligung nach Massgabe der Vorschriften des Ausländergesetzes zu verlieren. In der Niederlassungsvereinbarung ist im übrigen folgende Absprache enthalten: «Schweizerbürger haben nach einem ununterbrochenen, ordnungsmässigen Aufenthalt von 10 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland Anspruch auf Erteilung einer unbefristeten und unbeschränkten Aufenthaltserlaubnis, sowie auf Erteilung eines unbefristeten Befreiungsscheines nach den Bestimmungen über ausländische Arbeitnehmer.»

Das Ausländergesetz sieht vor, dass in der Bundesrepublik Deutschland lebende Ausländer, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, keiner Aufenthaltserlaubnis bedürfen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Anträge auf Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung für Jugendliche noch vor der Vollendung des 16. Altersjahres an die für den Aufenthaltsort zuständige Ausländerbehörde zu richten sind.

In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, dass für über 16jährige Ausländer Passzwang besteht. Es empfiehlt sich daher, Gesuche um Ausstellung eines Schweizerpasses für junge Leute dieser Altersgruppe rechtzeitig, das heisst zwei bis drei Monate vor dem 16. Geburtstag, dem zuständigen Konsulat zu unterbreiten.

Ausländer, die gegen die Vorschrift des Aufenthaltsrechts verstossen, können nach den Bestimmungen des Ausländergesetzes aus der Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen werden. Sie müssen ausserdem mit der Unterbrechung des «rechtmässigen» Aufenthalts in diesem Lande rechnen. Das kann möglicherweise den Verlust bereits erworbener Rechte und den Neubeginn der Aufenthaltsfrist von 10 Jahren bedeuten, nach der Schweizerbürger Anspruch auf die sogenannte Aufenthaltsberechtigung haben.

A. M.

Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Rückblickend auf das vergangene Jahr 1982 kann der Vorstand des Schweizer Vereins «Helvetia» feststellen, dass den durchgeführten Veranstaltungen der gewohnte Erfolg beschieden war. Ein einmaliger Höhepunkt war das Folklorekonzert auf dem Roncalliplatz am Dom, dem etwa 1000 Personen ihr Gehör schenkten. Auch zu erwähnen, dass sich alle Untergruppen des Vereins nicht nur über Wasser hielten, sondern durch überaus erfolgreiche Tätigkeit glänzten.

Die Hauptveranstaltungen 1983 sind:

- | | |
|--------------|-----------------------------|
| 2. März | Generalversammlung |
| | 19.30 Uhr Casino Wolkenburg |
| 8. Mai | Frühjahrstreffen |
| 30. Juni | Bundesfeier |
| 29. Oktober | LOTTO |
| 11. Dezember | Weihnachtsfeier |

Der Vorstand besteht aus den Herren Ernst Balsiger, Ernst Jöhri, Heinz J. Hatterscheid, Fritz Kespohl, Urs Baumgartner, Ambros Margelisch, Udo Sonanini und Frau Ingeborg Meinicke. Rechnungsprüfung Christian Bernatz und Rudolf Blaser, Treuhand des Fonds UG Gérard J. Corboud.

Der Vorstand bedankt sich auch bei seinen Mitgliedern und Freunden für die Treue im Vereinsjahr 1982 und bei den heimatlichen Behörden, insbesondere auch bei Generalkonsul Hector Graber und seiner Gattin für die Unterstützung, die sie dem Verein haben zukommen lassen. Dank geht aber auch an das Auslandsschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Bern und an die Auslandsschweizerkommission.

E. B.

Weniger deutsche Gäste

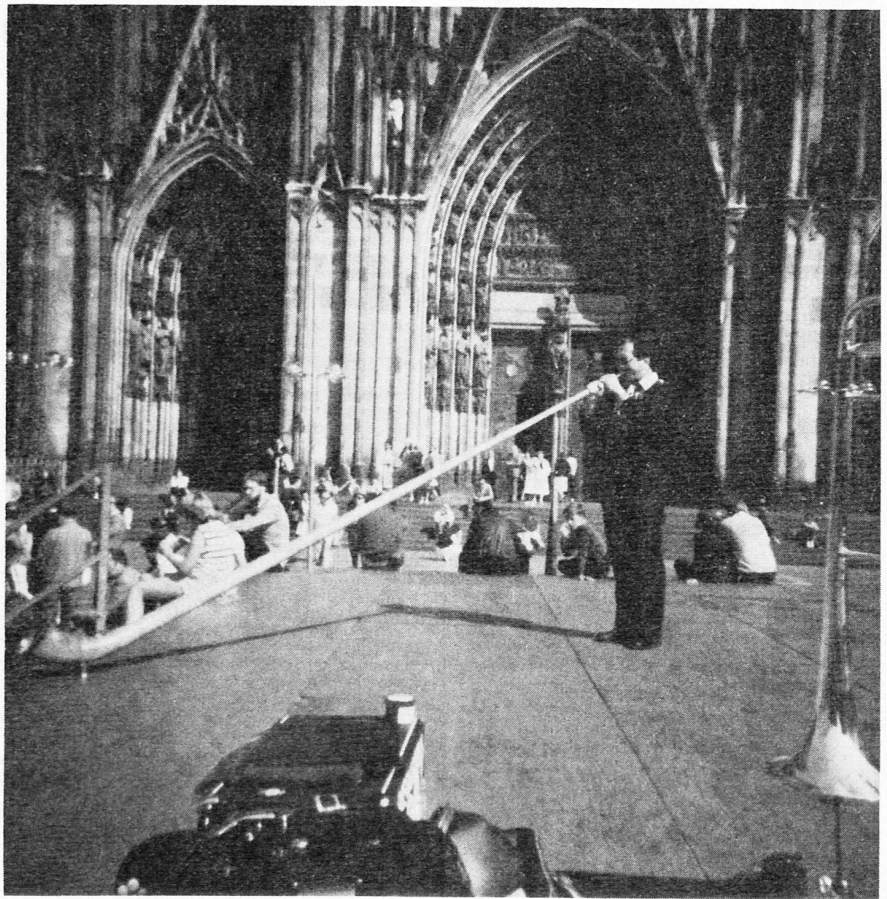
Im Sommerhalbjahr 1982 sind die Hotel- und Kuraufenthalte in der Schweiz gegenüber dem letztjährigen Zeitraum um 5,4% zurückgegangen. Die Hotel- und Kurbetriebe registrierten von Mai bis Oktober 1982 rund 20,5 Mio. Übernachtungen, das sind 1,16 Mio. weniger als im Sommer 1981. Dieses Ergebnis liegt aber dennoch über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (5. Platz). Eine stärkere Einbuße entstand bei den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland, die um 13,8% weniger zahlreich in die Schweiz reisten.

sob

Migros Bank Düsseldorf

Im Ende Oktober 1982 abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Bilanzsumme um 18,7% auf DM 231 Mio. Der Zinsüberschuß wurde um 26% gesteigert. Das Aktienkapital ist um DM 2,5 Mio. auf DM 10 Mio. erhöht worden. Die Steigerungsrate bei den Spareinlagen belief sich auf 47%.

MB



Alphornbläser vor dem Kölner Dom

Schweizer Schützenverein Köln

Die hervorragend organisierte Jahreshauptversammlung für 1982, fand am 15. Januar 1983 im Restaurant „Zum Prösteli“, Köln, statt. Der Präsident, Emil J. Müller, konnte fast alle Mitglieder begrüßen. Zu den Gästen gehörten Botschaftsattaché A. Müggler, Generalkonsul H. Graber, Konsul Steiner und nebst der lieben Damenbegleitung einzelner Mitglieder auch unser Ehren-Mitglied Erich Schwab und Frau Gemahlin, ange-reist aus Neuchâtel/Schweiz.

Der Jahresbericht 1982 und der positive Kassenbericht wurden einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde en bloc für eine weitere Amtsdauer einstimmig wiedergewählt. Die im Jahresbericht 1983 erwähnten Schiesstermine werden hoffentlich – nach Zusage durch die Standortverwaltung – bestätigt. Theodor Jäger wurde unter Verdankung seiner Verdienste um den Verein mit einem Erinnerungsgeschenk verabschiedet (Wegzug nach München). Der Schweiz. Armeefilmdienst

hatte uns zur Vorführung durch Hptm. Kurt Abgottspön den hochinteressanten Film «Supercanard» (Patrouille Suisse) zur Verfügung gestellt, der gut aufgenommen wurde.

Leider folgten 1982 die Schiess-Termine sehr kurz aufeinander, so dass nur 10 Aktive das volle Schiess-Programm und die Vereinsmeisterschaft absolvieren konnten. Rechtzeitig zur Hauptversammlung hatte das E. M. D. Bern, unter Erwähnung der sehr guten Berichterstattung, Medaillen und Anerkennungskarten für die eidg. Übungen zugeschiedt. Die damit ausgezeichneten Schützen erhielten im Rahmen der Preisverteilung kleine Geschenke und die Rangmedaille entsprechend der Vereinsmeisterschaft. Vereinsmeister 1982 wurde Theodor Jäger.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass eine uneigennützig und vielseitige Vereinsführung im Geiste echt schweizerischen Wirkens die Kameradschaft fördert und so auch ein kleiner Verein seine Anerkennung finden kann. Allen Teilnehmern nochmals herzlichen Dank und auf bald!

EJM.



Hamburger Jubiläen: HELVETIA – 100 Jahre EINTRACHT – 135 Jahre

Im Rahmen der Jahreskonferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland, die in diesem Jahr am 13. und 14. Mai in Hamburg stattfindet, werden die Schweizer Vereine Hamburgs ihre Jubiläumsfeier begehen. Der Schweizer Verein HELVETIA besteht nunmehr seit 100 Jahren und der Schweizer Club EINTRACHT seit 135 Jahren.

Aus diesem Anlass findet am Sonntag, dem 14. Mai, im Plaza-Hotel ein Gala-Abend statt, der durch sein Programm ein Höhepunkt im Vereinsleben zu werden verspricht. Um ein paar Programmpunkte herauszugreifen seien die «Finkwärdler Speeldeel», eine Schweizer Ländler Kapelle oder die Tombola mit sicher einmaligen Preisen genannt. Den Hamburgern sind die Finkwärdler Speeldeel, die frische Brise von der Elbe, gut bekannt; Auswärtigen Gästen wird diese Gruppe ein Erlebnis besonderer Art sein.

Schweizer Vereine

Region Mitte

Schweizer Club Aachen
Präsident: Herbert Scheurer
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3
Telefon (02407) 7373

Schweizer Treffen Münster
Präsidentin: Helen Hötsch
Schützenweg 1, 4710 Lüdinghausen
Tel. 02591/4793

Verein der Auslandschweizer/Ostwestfalen
Präsident: Frédy Matthey
Kronprinzenbrücke 5, 4972 Löhne 1
Tel. 05732/3667

Schweizer Club Dortmund
Präsidentin: Helen Spruth
Talstr. 14, 4750 Unna

Schweizer Verein «Edelweiss» Düsseldorf
Präsident: Wolfgang von Ah
Ubiertstrasse 15, 4040 Neuss 1
Tel. 02101/57873

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsident: Kurt Wahl
Mintropstr. 11, 4300 Essen-Werden

Schweizerverein «Helvetia» Köln
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51

Schweizer Schützen Verein Köln
Präsident Emil J. Müller
Tulpenstr. 13, D-5160 Düren-Mariaweiler

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1
Telefon (02151) 541284

Schweizerverein «Alpenrösli» Wuppertal
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.
Präsident: Karl Ernst
Breslauer Straße 8, 6474 Ortenberg
Schriftverkehr: Daniel Bohren
Fichtestr. 10, 6000 Frankfurt/M. 1

Schweizer Klub Kassel
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel

Schweizer Verein «Helvetia», Ludwigschafen
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

Schweizer Verein, Mainz
Präsident: Peter Eickhoff
Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden

Schweizer Vereinigung im Saarland
Präsident: Nikolaus Herzog
Faldmannstr. 36, 6600 Saarbrücken 1

Schweizer Verein Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden

Schweizer Verein «Helvetia» Worms
Präsidentin: Frau Margarethe Müller
Alicenstr. 18, 6250 Worms

Region Süd

MÜNCHEN
Schweizerverein München e. V.
Präsident: Otto Obrist
Leopoldstr. 33, 8000 München 40
Telefon (089) 333732

AUGSBURG
Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Rudolf Gülller
Leustr. 15b, 8900 Augsburg 21
Telefon (0821) 343966

NÜRNBERG
Schweizerverein Nürnberg e. V.
Mitvorstand: Frau A. Bracht-Wälti
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen
Telefon (09131) 13129

KEMPTEN/Allgäu
NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Frau Sylvia Hörtnagl
Riefen 183¼, 8961 Buchenberg
Telefon (08378) 608

FREIBURG i. Br.
Schweizer Hilfsverein e. V.
Präsident: Max Eberhardt
Brahmstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN
Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

JESTETTEN
Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Fritz Bart
Wettagasse 14, 7891 Lottstetten
Tel. 07745/7823

SINGEN
Schweizerverein Singen a. H.
Präsident: Josef Rüdy
Ob den Reben 1, 7700 Singen

SCHOPFHEIM
Schweizerkolonie Steinen-Schopfheim
Präsident: Heinz Leimgruber
Schulstr. 7, 7860 Schopfheim 2

SCHRAMBERG
Schweizerverein «Helvetia»
Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 80, 7230 Schramberg 13

TUTTLINGEN
Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlstrasse 54, 7200 Tuttlingen 1

BADEN-BADEN
Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Frau Margaretha Baer
Lichtentalerstr. 30, 7570 Baden-Baden
Telefon (07221) 23429

KARLSRUHE
Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Marthei Guhl
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1
Telefon (0721) 842573

MANNHEIM
Schweizer Verein Helvetia
Präsident: Karl Winzenried
Geranienweg 9, 6834 Ketsch
Telefon (06202) 65578

PFORZHEIM
Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Dora Wild-Streissguth
Gerwigstr. 36, 7530 Pforzheim
Telefon (07231) 53667

RAVENSBURG
Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Max Henzi
c/o Escher-Wyss GmbH, 7980 Ravensburg
Telefon (0751) 831

REUTLINGEN
Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Hans Gattiker
Kurrerstr. 22, 7410 Reutlingen 1
Telefon (07121) 24690

STUTTGART
Schweizer-Gesellschaft
Prof. Dr. Josua Werner
Koeppferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70
Telefon (0711) 451352

– **Schützensektion**
Arthur Grunder
Häslachstrasse 7, 7302 Ostfildern 4
Telefon (0711) 451247

– **Damengruppe**
Ivy Schauss
Hugo-Eckener-Str. 1, 7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 461310

Rätoromanische Gesellschaft
Max Kettner
Ludwig-Hofer-Str. 25, 7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 251621

ULM/Donau
Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16,
7900 Ulm/Donau
Telefon (0731) 26018

WANGEN/Allgäu
Schweizer-Verein Wangen/Allgäu
Präsident: Jakob Schneider
Adrazhofen 33, 7970 Leutkirch 1
Telefon (07561) 3600